

Übersetzung Brief und Abrechnung Dezember:

09.01.2020

Guten Tag, liebe Jutta und Waltraud, sehr verehrte deutsche Freunde,

die Neujahrs- und Weihnachtstage sind vergangen. Es gab viele Treffen, Konzerte, Interviews. Alle sprachen von dem Bestreben und dem Wunsch, den Krieg im Donbass zu beenden und den Frieden zu erreichen. Das vergangene Jahr war ganz dem vollständigen Machtwechsel gewidmet – Präsident, Parlament, Regierung, neues Herangehen an die Frage der Landprivatisierung, Beendigung der Kampfhandlungen, Senkung der kommunalen Tarife und Gespräche mit Russland. Im Lichte dieser das Volk sehr beunruhigenden Fragen ist uns sehr wichtig, dass Sie die Freundschaft zu den Menschen in Donezk bewahren und dass Sie uns die ganzen fünf Kriegsjahre mit finanzieller und humanitärer Hilfe unterstützt haben.

Es gab Gerüchte, verbunden mit der neuen Leitung im Sozialministerium, dass möglicherweise die Einfuhr von Kleidung und Schuhe, sogenannte Secondhand – Ware, deklariert als humanitäre Hilfe, verboten wird. Es gibt verschiedene Meinungen dazu, bisher ist es nicht der Fall. Wir werden die Änderungen verfolgen.

Wir schicken Ihnen die Abrechnung von „Essen auf Rädern“ für Dezember 2019. Der Monat war voller Erwartung von etwas Ungewöhnlichem im Licht der in Paris verlaufenden Vierergespräche [Normandieformat]. Aber außer dem Gefangenenaustausch, 76 Menschen wurden befreit, wurden viele kritische Stimmen laut, besondere Ereignisse gab es nicht, die sich schwach vollziehenden Kampfhandlungen wurden fortgesetzt. Gestern Abend wurde auf dem zentralen IV. Fernsehkanal ein Dokumentarfilm gezeigt, aufgenommen im Sommer in Donezk, ca. 40 Min. für die „Freiheit“. Ausgangssperre, saubere aber am Tag und abends leere Straßen, das leere Zentralstadion, das nicht arbeitende Metallurgische Werk, in den Außenbereichen zerstörte Häuser, Menschen, die auf das Ende des Krieges warten.

Was die HH betrifft, so verteilen wir sie nach Vorgabe des Sozialministeriums. Wir stellen einen Verteilungsplan auf Grund der Anforderungsschreiben von nichtstaatlichen und staatlichen Organisationen zusammen, wir geben nichts an kommerzielle Organisationen. Wir verteilen das nach der Anerkennung der Ladung als HH durch das Sozialministerium und der Aufnahmedeklaration durch den Zoll. Das sind ca. 45-53 Druckseiten.

Was die medizinischen Hilfsmittel betrifft – so dürfen die Krankenhäuser alle natürlichen Materialien annehmen außer Binden aus Viskose, es ist nötig, das mit dem Gebiets-Gesundheitsamt abzustimmen. Von ihnen bekomme ich in der allernächsten Zeit eine Antwort, die ich sofort an Sie weiter leite.

Projekt „Essen auf Rädern“: im Dezember haben wir 25 mal kostenlose Mittagessen ausgefahren. Die Essen wurden von mehr als 850 Personen besucht zusätzlich jeweils 5 Helfer bei jeder Ausfahrt. Diese Volontäre helfen, tragen Essen aus, sie werden ebenfalls gepflegt. Die Essen wurden in vier Stadtbezirken verteilt: Leninskij, Proletarskij, Kirovskij und Budjonnovskij. Es wurde ausgegeben: Borschtsch mit Fleischbrühe, Salat aus frischem Gemüse mit eingelegten Äpfeln, Grütze (Brei) mit Fleisch, gekochte Eier mit Butter, Tee, Hausgebäck, Pasteten und geschmorte Pilze.

Im Dezember – nach dem Treffen der vier Präsidenten - erfolgte ein Gefangenenaustausch. An der Trennungslinie (Grenze) hat die DNR wieder die Einfuhr einer Reihe von Lebensmittel und Medikamenten aus der Ukraine verboten.

Direktor des Fonds, Koordinator des Projektes Sergej Jakubenko